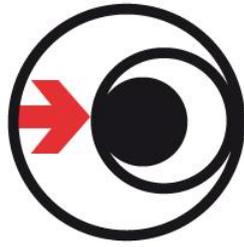


**MÜNCHNER
FORUM**
Diskussionsforum für
Entwicklungsfragen e.V.



Aktiv für
Münchens Zukunft
Das Jahr 2016

Arbeitskreise
Projekte
Aktionen
In eigener Sache

Tätigkeitsbericht

Herausgeber:
Münchner Forum e.V.
Schellingstraße 65
80799 München
Tel. 28 20 76
Fax 280 55 32
e-mail: info@muenchner-forum.de
<https://www.facebook.com/muenchnerforum/>

1. Das Münchner Forum

Die München Stadtgesellschaft und das Münchner Forum leben vom Dialog. Das Forum versteht sich seit fast 50 Jahren als konstruktive Opposition der Stadt. Es trägt interessante und kontroverse Themen in und um München in die Öffentlichkeit, stößt Projekte an, eröffnet Dialoge und bietet Informationen, Stadtpaziergänge, Diskussionen, Ausstellungen und Exkursionen. Öffentliche Veranstaltungen, eine digitale Monatszeitschrift, sonstige Veröffentlichungen und Radiosendungen sind seine wichtigsten Sprachrohre. Engagierte Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen sozialen Gruppen der Gesellschaft und unterschiedlichen fachlichen Kompetenzbereichen tragen das Münchner Forum – unterstützt von einer kleinen Geschäftsstelle. Sie denken gesamtstädtisch und vernetzt, diskutieren neue Ideen und ungewöhnliche Wege, bringen Akteure unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zusammen. Ehrenamtliches Engagement setzt einen Kontrapunkt in unserer auf Leistung und Egoismus getrimmten Gesellschaft. Es hilft gegen die Erosion des Gemeinsinns.

Der Programmausschuss ist mit seinen 60 Mitgliedern das Organ des Münchner Forums, das die inhaltliche Arbeit bestimmt. In ihn entsendet der Verein Münchner Forum 30 Mitglieder, die anderen 30 werden für jeweils vier Jahre aus der Bürgerschaft hinzugewählt - auf Vorschlag der Programmausschussmitglieder und/oder aufgrund des Interesses der Kandidaten.

2. Engagement in den Arbeitskreisen

2016 waren in unseren 12 Arbeitskreisen viele Mitglieder des Programmausschusses, des Vereins, aber auch engagierte Bürgerinnen und Bürger, Initiativen und NGOs aktiv. Durch dieses ehrenamtliche Engagement bekommt das Forum seine inhaltliche Substanz. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihren persönlichen Einsatz auf das Herzlichste gedankt.

2.1 Arbeitskreis ‚Wer beherrscht die Stadt?‘ und Arbeitskreis ‚Innenstadt‘

Leitung: Bernadette-Julia (AK Wer beherrscht die Stadt?)

Leitung: Peter Arnold (AK Innenstadt)

Der Arbeitskreis „Wer beherrscht die Stadt?“ traf sich in 2016 zehn Mal* (jeweils Montag-nachmittag in der Geschäftsstelle) im Januar zusammen mit dem AK Innenstadt. Er diskutierte an Beispielen wie der Alten Akademie oder an den Planungen für den Sattlerplatz, warum Planungen und Prozesse in München derzeit wohl so laufen, wie sie laufen und was man im Sinne der Münchner Stadtgesellschaft besser machen könnte bzw. sollte. Insbesondere, dass die Landeshauptstadt München 1997 einen Beschluss gefasst hat, dass das Kommunalreferat jährlich Einnahmen für den städtischen Haushalt aus dem Verkauf städtischer Immobilien erwirtschaften soll, fiel dabei als nicht mehr zeitgemäß auf. Diese Beschlusslage wurde umfangreich recherchiert und eine schriftliche Anfrage hierzu an den Oberbürgermeister formuliert. Die Beantwortung steht noch aus, soll aber nach Eingang Grundlage für eine öffentliche Podiumsdiskussion zum selben Thema sein.

Im August 2016 interviewte Michael Schneider Herrn Sträter und Frau Felsch für die Radio Lora – Sendung des Münchner Forums zur Frage „Wer beherrscht die Stadt?“. Die Sendung kann unter <http://muenchner-forum.de/2016/08/11/forum-aktuell-0816-wer-beherrscht-die-stadt/> heruntergeladen und angehört werden.

2.2 Arbeitskreis ‚Kulturbauten‘

Leitung: Udo Bünnagel und Wolfgang Zimmer

Der Arbeitskreis Kulturbauten hat sich auch 2016 schwerpunktmäßig mit dem Neuen Konzerthaus befasst.

Höhepunkt war am 27. Oktober 2016 die Führung von Herrn Johannes Ernst, geschäftsführender Gesellschafter des Büro Steidle Architekten, für den Arbeitskreis Kulturbauten durch das Werksviertel. Nach einem einführenden Vortrag im Vortragssaal im sog. Eckhaus konnten wir auf der Dachterrasse des Werks 3 den Überblick über das Werksviertel bekommen. Eine Vorbesichtigung des noch in Bau befindlichen neuen Augustiner im Werk 3 rundete die Besichtigung ab.

Das Thema Paketposthalle, einer der alternativen Standorte für das Konzerthaus, lebt aber noch fort als möglicher Ausweichstandort für die Münchner Philharmoniker während der Gasteigsanierung. Die Münchner Philharmoniker favorisieren jedoch einen hölzernen temporären Konzertsaal – diesen Weg ging Genf bei der Sanierung des dortigen Opernhauses. Für die Sanierung des Gasteigs wurde 2016 ein Nutzerbedarfsprogramm erarbeitet, das im Frühjahr 2017 in einen Stadtratsbeschluss über die Sanierung des Hauses münden soll.

Weitere Themen waren der Neubau des Volkstheaters und das Kreativquartier an der Dachauer Straße.

2.3 Arbeitskreis ‚Bauleitplanung‘

Leitung: Martin Bengsch und Wolfgang Zimmer

Der Arbeitskreis Bauleitplanung ist ein Kreis von an allen Fragen der Stadtplanung Interessierten mit unterschiedlichem fachlichen Hintergrund. Daher rührt eine unterschiedliche Herangehensweise an die zu diskutierenden Planungsprozesse. Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen anlässlich konkreter Projektvorhaben und diskutieren die jeweils anstehenden Planungen.

Die Diskussionsgrundlagen, die Planungsentwürfe, werden entweder direkt vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Papierform geliefert oder uns, wie auch der interessierten Öffentlichkeit, im Internet bereit gestellt. Der Arbeitskreis diskutiert sowohl Art und Maß der geplanten baulichen Nutzung, also das Was, als auch gestalterische Fragen, also das Wie. Sehr wichtig ist uns dabei sowohl die Stadtverträglichkeit als auch die Quartiersverträglichkeit aber auch die sozialen Implikationen. München soll die „Weltstadt mit Herz“ bleiben, im Großen wie im Kleinen, also im Detail. Das Ergebnis der Diskussionsabende wird schriftlich zusammengefasst und als Stellungnahme des Arbeitskreises an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung weitergeleitet. Es ist somit Teil der Bürgerbeteiligung am jeweiligen

Planungsprozess. Unsere Stellungnahmen werden vom Planungsreferat mit Kommentar dem Stadtrat mit der Beschlussvorlage zur Kenntnis gegeben.

2016 standen auf der Agenda insbesondere:

- die Überplanung von Freiham Nord, nördlich des neuen S-Bahnhofs,
- die Überplanung der Paulaner Brauerei in der Au,
- das Konzept zur Umnutzung der Alten Akademie in der Neuhauser Straße,
- die Umgestaltung des westlichen Tunnelmundes des Altstadtunnels und die sich daraus ergebende Verbindung von der Altstadt zum Museumsquartier – und
- die ersten Diskussionen zum Münchner Nordosten.

2.4 Arbeitskreis ‚Olympia‘

Leitung: Ksenija Protic

Der Arbeitskreis setzt sich für die Entwicklung des Olympiaparks ein. Er begleitet seit vielen Jahren die Entwicklung des Olympiageländes: die Bedrohung des Olympia-Stadions durch einen fußballgerechten Umbau ebenso wie den Erhalt der Integrität des weltberühmten Ensembles und die Bewerbung Münchens für die Olympischen Winterspiele. Ksenija Protic war an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt.

2014 hat sich eine Initiative, bestehend aus Prof. Fritz Auer, Prof. Uwe Kiessler, Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl und Ksenija Protic formiert, um die Grundlagen für eine Bewerbung Deutschlands für die Erlangung des Status einer Weltkulturerbe-Stätte für das Olympia-Ensemble zu erarbeiten, der sich auch Prof. Dr. Winfried Nerdinger anschloss. Seit 2015 beteiligt sie sich an der Aktion Welterbe Olympia e.V. Eine Matinee der Aktion Welterbe Olympiapark e.V. am 25.11.2016 im Volkstheater konnte eine breite Öffentlichkeit für dieses Vorhaben begeistern. Titel: Ein Dach der Welt – Warum der Olympiapark den Ehrentitel Weltkulturerbe braucht.

2.5 Arbeitskreis ‚Stadt: Gestalt und Lebensraum‘

Leitung: Wolfgang Czisch

Der Arbeitskreis tagte am 26. Juli 2016, um über die Bebauung des Hauptbahnhofs zu beraten. OB Reiter wurde gebeten, ein Stadtmodell im Stadtmuseum von der Stadtwerkstadt herstellen zu lassen in den Grenzen vom Bahnhofsvorplatz bis einschließlich Hackerbrücke und von diesem zugesagt.

Auf der Exkursion nach Zürich konnten wir das Gesamtmodell der Stadt mit Umgebung besichtigen. In einem weiteren Brief wurde von Frau Prof. Ingrid Kau und Wolfgang Czisch dem Oberbürgermeister vorgeschlagen, ein solches Gesamtmodell für München herstellen und in der Kassenhalle auszustellen zu lassen. Der OB hat die Überprüfung gerade zugesagt.

2.6 Arbeitskreis ‚Attraktiver Nahverkehr‘

Sprecherkreis: Berthold Maier, Matthias Hintzen, Stefan Bauer

Der AAN setzt sich für die Belange der Fahrgäste und für Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr ein. Wie in den Vorjahren beschäftigte sich der AAN auch im letzten Jahr intensiv mit diversen Themen aus dem Bereich ÖPNV.

Der AAN vertritt das Münchner Forum im MVV-Fahrgastbeirat.

Situation des ÖPNV:

Zentrales Problem im Münchner ÖPNV war auch im Jahr 2016 der Stillstand beim Ausbau des ÖPNV. Seit Bildung der rot-schwarzen Koalition im Münchner Rathaus ist die politische Rhetorik noch tunnellastiger geworden; neben zahlreichen Straßentunneln werden nun weitere fragwürdige U-Bahnverlängerungen propagiert (U9, U26, U5 Freiham, U3 Menzing-Pasing, U1 Harlaching-Solln). Passend zum fehlenden Ausbau sind erste Maßnahmen gegen den ÖPNV: Die Entfernung der Tierpark-Buslinie 52 vom Marienplatz (auch nach Beendigung der Bauarbeiten) zeigt, welchen geringen Stellenwert der ÖPNV bei der rot-schwarzen Stadtratsmehrheit hat. Passenderweise wurde vom Aufsichtsrat des Münchner Tierparks der Bau eines Parkhauses beschlossen, begründet u.a. mit Mängeln in der ÖPNV Anbindung. Von Tunneln reden und ÖV-Rückbau aktiv betreiben – das ist die Münchner ÖV-Politik auch im Jahr 2016.

So gesehen verwundert es nicht, dass die einzige konsensfähige U-Bahnerweiterung (U6 nach Martinsried) sowie dringend benötigte Trambahntangenten seit Jahren der Umsetzung harren. Ebenso wirft die aktuelle Finanzierungsvereinbarung zum 2. S-Bahntunnel mehr Fragen auf, als Probleme angepackt werden; nach 10 Jahren Tunnelbau wird man feststellen müssen, dass dieser im Betrieb keine Verbesserung für die Fahrgäste erbringt. Somit wird für weitere 15 Jahre das Nichtstun bei der S-Bahn zementiert.

Die ersten Auswirkungen der Finanzierung des Tieftunnels über die GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)-Anteile des Freistaats zeigen sich bereits: Die Trambahn-Westtangente wurde vom Freistaat nicht mehr für das GVFG Programm angemeldet, entgegen anderer Aussagen wird das Geld für den Tieftunnel von anderen ÖPNV Projekten abgezogen.

Aktivitäten im Jahr 2016:

- Infostand auf dem Streetlife Festival
- Pressearbeit
- Öffentlicher Vortrag zum S-Bahnausbau (auf Anregung des BA Untergiesing-Harlaching)
- Stellungnahme zum Leistungsprogramm der MVG
- Mitarbeit im MVV-Fahrgastbeirat

2.7 Arbeitskreis ‚Schienenverkehr‘

Leitung: Dr. Wolfgang Beyer

Der AKS Schienenverkehr hat wie geplant im Jahr 2016 insgesamt 10 Treffen jeweils donnerstags in Räumen des Geografischen Instituts der LMU bzw. der Geschäftsstelle mit zwischen 5 und 10 und im 2. Kolloquium bis 35 Teilnehmern veranstalten können.

Die Teilnehmer aus Planungsgruppen, Fahrgastverbänden, Bürgerinitiativen, Medien und Münchner Forum brachten sich engagiert und kompetent in die Themenarbeit ein. Eine intensive Zusammenarbeit gelang insbesondere mit den Bürgerinitiativen S-Bahn-Ausbau Haidhausen-Au sowie S7 Ost-plus, aber auch mit dem Landkreis München. Der AKS hat sich die Entwicklung einer Vision für ein Stadtschnellbahnnetz für das Jahr 2050 und die konkreten Programme für den Schienenverkehr am Bahnknoten München vorgenommen. Bezugspunkte sind dabei die erkennbare Entwicklung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Stadt und der Region München und den dadurch wachsenden Mobilitätsbedarf.

Der AKS sieht als Rückgrat des Verkehrsangebotes in der Region die schnellen Regionalzüge und für die Stadt und das Umland den Ausbau der S-Bahn auf den vorhandenen Bahntrassen.

Das seit langem auch vom Stadtrat favorisierte polyzentrische Stadtbild verlangt nach einer Nutzung der Bahntrassen auf dem Nordring und der Südumfahrung durch die S-Bahn. Das Schnellbahnnetz wird im Stadtgebiet ergänzt durch die an vielen Stationen verknüpfte U-Bahn. Das Trambahnnetz übernimmt mit dem Busnetz die Verteilung der Fahrgäste in der Stadtfläche.

Der AKS verfolgt kritisch die Planungen und Genehmigungsverfahren für den von Deutscher Bahn AG und dem Freistaat favorisierten 2. S-Bahn-Tunnel in Tiefelage neben der 1. Stammstrecke unter der Münchner Innenstadt, er kritisiert die fehlende verkehrliche Effizienz für das Stadtgebiet in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Seine Bedenken resultieren aus der Missachtung wesentlicher technischer und Sicherheitsbelange sowie aus den Bau- und Betriebskosten, die das Budget von Bahn, Bund und Freistaat überfordern. Sie blockieren die dringend erforderliche Ausbaumaßnahmen am S-Bahn-Netz und im übrigen Bayern.

Für das Verkehrsangebot in München sind eine 2. Stammstrecke der S-Bahn über den Südring wesentlich günstiger, einschließlich des zu rekonstruierenden Südbahnhofs und zu sanierendem U-Bahnhof Poccistraße. Eine verbesserte Nord-Süd-Erschließung und eine S-Bahn-Nordtangente als 3. Stammstrecke, wie sie die Kommunen der Nordallianz, aber auch Unternehmen wie BMW, Flughafen und Messe München fordern, sind zeitnah zu realisieren. Der AKS verfolgt die künftige Verbesserung des Regionalverkehrs mit einer Durchmesserlinie ebenso wie den S-Bahn-Ausbau auf Außenästen und Argumente für den zweigleisigen Ausbau der S7 Ost. Er berät sich über Planungen der Umsteigeknoten am Hauptbahnhof, Ostbahnhof und Südbahnhof.

2.8 Arbeitskreis ‚Maxvorstadt / Kunstareal‘

Leitung: Martin Fürstenberg

Schwerpunkte des Arbeitskreises waren im Jahr 2016 die Neugestaltung am Altstadtring Nordwest und die infrastrukturelle Entwicklung des Kunstareals.

Im Frühjahr ist es uns gelungen, das Thema „Stadtreparatur“ und Neugestaltung des Altstadtrings wieder in die öffentliche Diskussion zu tragen. In Kooperation mit dem Bezirksausschuss haben wir im Mai ca. 30 Vertreter der Anrainer, der Kirche, Wirtschaft und Verbände sowie Akteure aus dem Kunstareal zu einem „Anrainertreffen“ ins Oskar-von-Miller-Forum eingeladen und das Städtebau- und Verkehrsprojekt in den größeren Rahmen der Kunstareal-Entwicklung gestellt: das Kunstareal als „Agora“. Verabredet wurde, die Stadt zu einer Überarbeitung der aktuellen Oberflächenplanung entlang des Oskar-von-Miller-Rings und der Gabelsbergerstraße aufzufordern. Im Fokus stehen die Verbindung zwischen dem Odeonsplatz und dem Kunstareal und konkrete Anregungen zur Aufwertung der Wege und Plätze als „Entree zum Kunstareal“. Die Forderungen wurden im September/Oktober vom Bezirksausschuss und von der Bürgerversammlung Maxvorstadt formell aufgegriffen und beschlossen. Im gleichen Sinne haben sich die Kirche St. Markus und der BDA München-Oberbayern in Abstimmung mit uns an die Stadt und die Presse gewandt. Der Stadtrat wird nun Anfang 2017 über den Umbau des Altstadtrings Nordwest entscheiden.

Vorausgegangen waren zahlreiche Vorgespräche mit einzelnen Anrainern, der Kirche, den Koordinatorinnen und Akteuren des Kunstareals sowie engagierten Fachleuten. Die Ergebnisse der Gespräche und Impulse wurden in den „Standpunkten“ des Münchner Forums (Ausgabe 03/2016) zusammengefasst und in mehreren AK-Sitzungen eingehend diskutiert. Sie bilden die inhaltliche Basis für die breite Zusammenarbeit bei laufenden Aktionen und Publikationen, zum Beispiel bei der Veröffentlichung des „Kunstareal“-Buchs. Das Münchner Forum ist als Partner und Ideengeber im „Kunstareal-Prozess“ anerkannt.

2.9 Arbeitskreis ‚Isar‘

Gemeinsamer Arbeitskreis Isar des Isarlust e.V., des Münchner Forums und der Urbanauten

Leitung: Wolfgang Czisch, Benjamin David

Der AK beschäftigte sich mit der innerstädtischen Isar und der Eingrenzung der Übernutzung der renaturierten südlichen Isar bis zur Corneliusbrücke.

Am 28. Januar 2016 stellte Susanne Hutter von Knorring vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung der LH München erstmals die „Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum“ beim „Arbeitskreis Isar“ des Isarlust e.V., des Münchner Forums und der Urbanauten vor. Vorgelegt wurden die von der LH München erarbeiteten Leitbilder, die Steckbriefe für die einzelnen Planungsbereiche sowie erste Handlungskonzepte. In mehreren Sitzungen wurde mit dem Baureferat die Überlastung der südlichen Isar besprochen und eine intensive Aufklärungsaktion ins Leben gerufen. Der letzte Bericht zeigt, dass hier 2016 eine Verbesserung bei der Grillnutzung und der Müllbeseitigung erreicht werden konnte.

2.10 Arbeitskreis ‚Öffentliches Grün‘

Leitung: Klaus Bäumler

Die für das Jahr 2016 ins Auge gefassten Ziele wurden weiter bearbeitet.

Die Entscheidung des Ministerrats den Konzertsaal im Werksviertel zu situieren, war ein erfreulicher Höhepunkt. Allen, die hieran mitgewirkt haben, gilt es besonders zu danken. Es hat sich gezeigt, dass beharrliche Netzwerk-Arbeit, verbunden sachbezogener Überzeugungsarbeit nach Außen und nach Innen, auch erfolgreich sein kann.

Schwerpunkt der Arbeit war u.a. die Aufwertung des Finanzgartens. Beim traditionellen Mai-ausflug (am 1. Mai) konnte der durch die Schlösserverwaltung neu angelegte Weg im Westteil erstmals begangen werden. Die Heinrich-Heine-Grotte wurde wieder beleuchtet und der Brunnen in Betrieb genommen.

Wichtig war die Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. Regine Keller (TU). Im Sommersemester wurde im Rahmen von Master-Projekte, die Aufwertung des Finanzgartens als Aufgabe gestellt. Die Präsentation der Arbeiten im Münchner Bereich war angedacht, konnte aber wegen der noch nicht gelösten Frage der Finanzierung nicht realisiert werden. Ins Auge gefasst ist für das Jahr 2017 eine Printversion (Dokumentation) zu erstellen.

Kritisch wurden (und werden) die Planungen des Baureferats / Tiefbau zur Sanierung des Altstadttring-Tunnels verfolgt, die auch Eingriffe in den Finanzgarten erfordern werden. Enger Kontakt bestand insoweit mit dem Bund Naturschutz Kreisgruppe München und der Schlösserverwaltung.

Ein wichtiger Meilenstein für das historische Grün in München ist die Entscheidung des Freistaats Bayern sich maßgeblich an der Finanzierung des Tunnels im Bereich des Englischen Gartens zu beteiligen. Die Initiative „Ein-Englischer-Garten“ hat damit, dank ihrer Zähigkeit und Ausdauer, einen großen Erfolg erzielt. Die Kofinanzierung durch die Stadt München und von privaten Sponsoren sollte gelingen, um den Englischen Garten wieder zusammenzuführen.

Die problematische gastronomische Umnutzung des historischen Maxwerks in den Maximiliansanlagen war Gegenstand einer Intervention gegenüber der LBK.

Die im Rahmen des Mai-Ausflugs vorgenommene Benennung der Grünanlage auf dem Maximiliansplatz („Effnerpark“) konnte bisher noch nicht administrativ umgesetzt werden. Immer wieder wird diese Grünanlage fehlerhaft mit der Bezeichnung „Maximiliansanlagen“ belegt. Mit Blick darauf, dass die „Leitlinien zum Planen und Bauen im Altstadtensemble München“ das öffentliche Grün im Altstadtensemble nur ansatzweise behandeln, nahm das Planungsreferat die Anregung des AK eigene separate Broschüre zu erarbeiten positiv auf.

Einzelheiten wurden bei einer Besprechung im Planungsreferat abgeklärt. Der Zeitpunkt der Realisierung ist jedoch derzeit noch nicht abzusehen.

Ausgehend von einer Erkundung der Isarhangkante zwischen Gasteig und Harlaching hatte der AK Öffentliches Grün die Gründung der sog. Brückenallianz Giesinger Berg initiiert. In 2016 konnte das Projekt des Brückenschlags politisch-administrativ erfolgreich vorange-

bracht werden. Das anerkannte Ziel, die Aufwertung der Hangkante zum durchgehenden Flanierbereich als „Stadt-Balkon“ mit Panoramansicht auf die Stadtsilhouette, wurde in mehreren Stadtratsbeschlüssen verankert. Allen die in der „Brücken-Allianz“ und im Stadtrat an dieser positiven Entwicklung mitgearbeitet haben, gilt unser Dank.

In einer Kooperationsveranstaltung mit der DGGL (Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur) zum Gedenken an den 150. Todestag von Peter Joseph Lenné referierte Klaus Bäumler über „Peter Joseph Lenné und seine Planungen für München“ in der Seidlvilla.

Am Jour Fixe der Stadtratsgruppe „Die Linke“ am 26. Juli zum Thema „Freiraum und Öffentliches Grün – Lebensqualität für Alle“ nahm neben Frau Hutter-von Knorring (Planungsreferat / Grünplanung) auch Klaus Bäumler als Vertreter des AK Öffentliches Grün als Referent teil.

Aufmerksam-kritisch „begleitet“ wurde u.a. die Planung für das Parkhaus des Münchner Tierparks am Fuß des Isarhangs zwischen Siebenbrunn und Harlaching. Kritisch und ablehnend diskutiert wurden die Überlegungen das Haus der Kunst durch das Fällen der Allee-bäume in den „demokratischen Stadtraum“ zurückzuholen und durch Rodung des Randbereichs des Englischen Garten das Gebäude freizustellen. Die Frage, vor welchem politischen Hintergrund der „grüne Vorhang“ geschaffen wurde, ist sekundär und führt nicht weiter. Die Allee der Prinzregentenstraße verbindet den Grünraum Hofgarten, Englischer Garten, Finanzgarten mit dem Isarbereich am Friedensengel. Der Landschaftsplan der Stadt München sieht eine alleeartige Begrünung vor, die bis zur Ludwigstraße reicht.

2.11 Arbeitskreis ‚Lärm‘

Leitung: Gunhild Preuß-Bayer

2016 schieden aus gesundheitlichen Gründen Mitglieder aus dem AK Lärm aus bzw. mussten ihr Engagement beschränken, so dass sich die Aktivitäten des Ak auf die interne Kommunikation fokussierten. Die Öffentlichkeitsphase für die Fortschreibung des Lärmaktionsplans wurde erneut verschoben, sie war 2016 auch nicht mehr auf der Webseite der Stadt angekündigt. Die Öffentlichkeit soll erst nach der Maßnahmenplanung beteiligt werden. Der Arbeitskreis tauscht sich weiterhin mit dem Arbeitskreis Lärm der Deutschen Gesellschaft für Akustik aus. Als Newsletter Lärm wurden mehrere zum Thema Verkehrslärm gehörige Meldungen an ca 80 Adressen versandt.

2.12 AK-Leiter-Treffen

Die Arbeitskreisleiter Peter Arnold, Wolfgang Czisch, Dr. Wolfgang Beyer, Martin Fürstenberg, Gunhild Preuß-Bayer, Wolfgang Zimmer, Martin Bengsch, Berthold Maier, Matthias Hintzen, Ksenija Protic, Bernadette Felsch und Benjamin David trafen sich 2016 dreimal mit

den Programmausschussvorsitzenden Dr. Detlev Sträter und Klaus Bäumler zum Austausch über gemeinsamer Anliegen wie die Weiterentwicklung der Webseite und die Themenvorplanung der Standpunkte weitere Projekte und die Abstimmung von Arbeitsthemen der AKs.

3. Veranstaltungen, Diskussionen, Aktionen

3.1 Öffentliche Vorstellung und Diskussion der "Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum"

Datum: 28. Januar 2016 Ort: Hauptsaal der St. Lukas Kirche

Susanne Hutter-von Knorring vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung stellte die Isar-Rahmenplanung erstmals öffentlich dem "Arbeitskreis Isar" des Münchner Forums, dem Isarlust e.V. und den ‚urbanauten‘ vor.

Welche Veränderungen und Konstanten wird die „Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum“ bringen?

„Es gibt kaum eine andere Großstadt, die so nah mit einem Fluss verbunden ist.“ (*Susanne Hutter-von Knorring*)

Von enormer Bedeutung ist dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung der LH München, die vorhandenen Qualitäten zu erhalten und diese bei der Umsetzung der Rahmenplanung zu berücksichtigen. Generell möchte die Stadt München Veränderungen „behutsam umsetzen“ – dies wird auch in den erarbeiteten Handlungsempfehlungen deutlich:

- (Neu-)Gestaltung von Uferbereichen und Veränderung der Uferkanten z. B. mit Balkonen, Stufenanlagen
- Öffnung und Ausblicke der Isar
- Aufwertung z. B. schon vorhandener Sitzgelegenheiten am Ufer
- Schützen und Informieren durch stärkere Kommunikation über die „kleine Isar“
- Infrastruktur + Gastronomie reaktivieren, verbessern und entwickeln, wie bspw. Das Café am Deutschen Museum bzw. beim Alpinen Museum, d.h. auf Vorhandenes aufbauen

Des Weiteren wurden in der „Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum“ für die einzelnen Bereiche im Innerstädtischen Isarraum Steckbriefe erarbeitet, in denen für diese Bereiche und Orte die Herausforderungen, Begabungen, Handlungsansätze und Ideenskizzen aufgezeigt sind.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortete Susanne Hutter-von Knorring Fragen, und es gab eine rege Diskussion aller Anwesenden.

Die ausführliche Dokumentation der Veranstaltung sowie die Steckbriefe finden Sie hier:

<http://muenchner-forum.de/2016/03/09/dokumentation-der-veranstaltung-rahmenplanung-innerstaedischer-isarraum/>

3.2 Alte Akademie

Die Umnutzung der Alten Akademie: Rückblick - Ausblick

Für das erste Halbjahr 2017 stehen im Stadtrat in Bezug auf die Alte Akademie wichtige Entscheidungen an. Es stellt sich die Kardinalfrage, ob das bereits 2005 eingeleitete Verfahren für den „Bebauungsplan mit Grünordnung“ Nr.1975 fortgeführt wird oder die Baugenehmigung für den ersten Preis des Wettbewerbs im Einzelgenehmigungsverfahren nach § 34 BauGB – und damit ohne formelle Bürgerbeteiligung – erteilt wird.

Das Projekt Alte Akademie fordert auch in Zukunft vom Münchner Forum hohen zeitlichen und fachlichen Aufwand



FOTO: IBB MÜNCHEN, WIKIMEDIA COMMONS

Die förmliche Beteiligung der Bürger, wie sie das Baugesetzbuch vorsieht, ist bei diesem für das Altstadt-Ensemble bedeutsamen Projekt bisher nicht erfolgt. Bereits früh hat das MF in den Standpunkten vom Mai 2014 mit einem Beitrag von Helmut Steyrer auf das in diesem Fall unverzichtbare Erfordernis eines Bebauungsplans hingewiesen.

Der Planungsausschuss hat mit Beschluß vom 11. November 2015 die Eckdaten für das Bebauungsplanverfahren und den Architektenwettbewerb fortgeschrieben. In eben dieser Sitzung vom 11. November 2015 hat der Stadtrat zugleich auch die Leitlinien für das Altstadt-Ensemble beschlossen, in welchen die hohe Wertigkeit der Arkaden - gerade auch im Bereich der Alten Akademie - als gestalterisches Element für die Münchner Innenstadt ausdrücklich hervorgehoben wird. Damit war bei der sog. Bürgerinformation, welche Signa und Planungsreferat gemeinsam am Abend des 11. November 2015, also am Tag der Be-

schlussfassungen, durchführten, keine Diskussion auf Augenhöhe möglich. Denn nur bei genauer Kenntnis der beiden Stadtratsbeschlüsse vom 11. November 2015 wären den interessierten Bürgern am Abend dieses Tages eine sachlich fundierte Diskussion möglich gewesen. Das Münchner Forum hatte deshalb im Vorfeld bei OB Dieter Reiter eine Vertagung erbeten. Dies leider erfolglos. Die Signa hatte die Preisrichtervorbesprechung für den Wettbewerb auf den 17. November terminiert. Dem Zeitplan des Investors wurde der Vorrang gegenüber dem Informationsinteresse der Bürgerschaft eingeräumt. Entgegen der üblichen Gepflogenheiten wurde dem Münchner Forum zudem der Auslobungstext für den Wettbewerb nicht überlassen, obwohl der Investor hierfür seine Zustimmung erteilt hatte.

Dennoch konnte sich das Münchner Forum mit den Akteuren, also Investor und Planungsreferat, auf sachlichem Niveau austauschen und seine Vorstellungen in mehreren Terminen einbringen:

- 25. November 2015: Spitzengespräch mit Vertretern der Signa und deren Rechtsanwalt Dr. Alfred Sauter, MdL
- 29. Januar 2016: Begehung der Alten Akademie mit Vertretern der Signa
- 9. Mai 2016: Preview der Wettbewerbsergebnisse für den Programmausschuss des Münchner Forums
- 4. September 2016: Informationsaustausch mit Vertretern der Signa und deren Rechtsanwalt Dr. Alfred Sauter, MdL
- 25. November 2016: Spitzengespräch im Planungsreferat zum aktuellen Sachstand
- 9. Dezember 2016: „Öffentliche Vermessung des Öffentlichen Raums“. Unter diesem Arbeitstitel werden die Arkaden der Alten Akademie an Neuhauser- und Kapellenstraße im Rahmen einer Aktion des Münchner Forums vermessen und der Anspruch der Signa auf die Reduzierung der Arkaden visualisiert.

Die rechtlichen, städtebaulichen, kulturhistorischen und die politisch-administrativen Aspekte des Projekts „Alte Akademie“ wurden in mehreren Ausgaben des digitalen Monatsmagazins „Standpunkte“ (Ausgaben 08./09/ 2016 und 12. 2016 / 01.2017) herausgearbeitet. Das Münchner Forum wird auch 2017 das „Leuchtturm-Projekt Alte Akademie“ aufmerksam begleiten.

3.3 Jahresausstellung „ Freiraum 2030“ - Führung durch die Ausstellung Freiraum 2030 und Mitwirkung des Arbeitskreises Öffentliches Grün

Datum: 02.März 2016 Ort: Rathausgalerie, Marienplatz 8

Freiräume in München – dazu zählen nicht nur der Olympiapark und die Isarauen, sondern es gehören auch kleine Plätze oder Dachterrassen dazu. Die Ausstellung „Freiraum 2030“, die von 14.1. bis 3.3.2016 in der Rathausgalerie zu sehen war, beschäftigte sich intensiv mit der Entwicklung von Freiräumen in München. Ein Rahmenprogramm mit Diskussionsrunden

und themenbezogenen Führungen in und um München rundeten das Angebot ab. Die Ausstellung war Teil der Reihe „Zukunft findet Stadt“. Frau Susanne Hutter-v. Knorring, Landschaftsarchitektin und zuständig für die Grünplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, führte am 2.3.2016 Mitglieder des Münchner Forums durch die Ausstellung.

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün war inhaltlich an der Ausstellung und am Workshop „Freiraum 2030 – Schlüsselprojekte und Öffentlichkeitsarbeit“ beteiligt mit dem Brückenprojekt Giesinger Berg: Die Chance der Förderung im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2016“ nutzen. Ziel des Workshops war es, Schlüsselprojekte zu priorisieren und zu konkretisieren. In diesem Sinne wurde vom Arbeitskreis ‚Öffentliches Grün‘ das „Brückenprojekt Giesinger Berg“ eingebracht.

3.4 Workshop Arbeitskreis Schienenverkehr

Datum: 9. April 2016 Ort: Geschäftsstelle, Schellingstr. 65

Die Arbeitskreise AAN Attraktiver Nahverkehr und AK Schienenverkehr im Münchner Forum hatten eingeladen für den 9. April 2016 zu einem Workshop „Konzept Stadtschnellbahnnetz München 2050“. Beteiligt hatten sich Planer und Mitstreiter aus den Arbeitskreisen, um mit kurzen Präsentationen ihre Vorstellungen zur Entwicklung des Netzes der Stadtschnellbahnen in München und der Region in den nächsten Jahrzehnten darzulegen. In Anbetracht des Zuwachses an Einwohnern in Stadt und Region befindet sich das Schnellbahnnetz aus S- und U-Bahnen in nicht zukunftstauglichem Zustand.

Die Planungsgruppen erarbeiteten Ideen und Konzepte für die Stammstrecken der S-Bahn. Angestrebt werden soll die Verknüpfung mit den U-Bahn-Linien an teilweise erneuerten oder neu zu bauenden Stationen, eine Weiterführung der U-Bahnlinien außerhalb des S-Bahn-Ringes wird bei entsprechenden Siedlungsvorhaben als sinnvoll angesehen.

Während der Präsentationen ergaben sich lebhafte Diskussionen zu technischen Details und den Betriebskonzepten.

Auch wichtige Überlegungen zur Funktion des künftigen Netzes mit Ringen und Tangenten, mit Radialen und Korridoren und den Verästelungen zur Feinerschließung wurden angestellt. Die ausführliche Erörterung der Trambandbindungen und -erschließung in der Innenstadt wie für die Außenbezirke und die notwendigen Tangenten nahm breiten Raum ein. Das Tramnetz bietet komplexen Stoff für zukünftige Diskussionen und Überlegungen.

Für die Arbeitskreise wird die Kooperation mit den Planern im Verkehrswesen, mit den Verbänden und Initiativen zur S-Bahn und auch mit den Investoren und Unternehmen in Stadt und Region der Weg zu einer breiten Kommunikation der Zukunftspotentiale des ÖPNV in der Öffentlichkeit sein.

3.5 Alumni-Treffen Praktikanten

Datum: 23. April 2016, Ort: Münchner Stuben, Bayerstraße

Am 23. April lud die Geschäftsstelle zum ersten Alumnitreffen ehemaliger Praktikantinnen und Praktikanten des Münchner Forums in die Münchner Stuben in der Bayerstraße ein. Uns interessierte, was aus den ehemaligen Praktikantinnen und Praktikanten geworden ist. Wir möchten gerne Kontakt halten und ein Netzwerk aufbauen. Bei Weißwurst und Brezen wurde in gemütlicher Atmosphäre über aktuelle Themen im Berufsleben und in Aufbaustudiengängen berichtet, und man konnte sich kennenlernen. Das Interesse ist groß, jährlich ein Alumnitreffen zu veranstalten.

3.6 Führung durch den Hauptbahnhof

Datum: Mittwoch, 27.04.2016, Ort: Hauptbahnhof München

Der Hauptbahnhof war der Schwerpunkt der Aprilausgabe 2016 der Standpunkte (<http://muenchner-forum.de/2016/04/05/standpunkte-04-2016-der-alte-und-der-neue-bahnhof/>). Passend dazu lud das Münchner Forum zu einer Führung durch den Münchner Hauptbahnhof mit dem Schwerpunkt „Neubau des Empfangsgebäudes“ ein. Iris Ludwig als verantwortliche Projektentwicklerin und Jens Wilz, Projektmanagement Entwicklungsprojekte, DB Station&Service AG, führten durch den Hauptbahnhof, erläuterten die Planungen und beantworteten Fragen zum Entwurf und Ablauf des Neubauvorhabens Hauptbahnhof.

3.7 Traditioneller Maiausflug: „Vom Alten Botanischen Garten zum Finanzgarten“

Datum: 1. Mai 2016, Ort: Alter Botanischer Garten

Klaus Bäumler, Leiter des Arbeitskreises Öffentliches Grün im Münchner Forum, gestaltete und leitete am 1. Mai 2016 einen historisch-aktuellen Ausflug durch den Alten Botanischen Garten, den „Effner-Park“ auf dem Maximiliansplatz zu den sogenannten Eschen-Anlagen. Von dort ging es weiter zum „Rest-Park“ des Wittelsbacher Palais am Oskar-von-Miller-Ring. Endpunkt war die Heinrich-Heine-Grotte im Finanzgarten.

Alle Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auch unter: <http://muenchner-forum.de/veranstaltung/maiausflug-vom-alten-botanischen-garten-zum-finanzgarten/>
http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2016/06/Standpunkte_06_2016.pdf (Seite 20-21)



FOTO: DETLEV STRÄTER

3.8 Anrainertreffen im Museumsquartier

Das Münchner Forum lud im Einvernehmen mit dem Bezirksausschuss Maxvorstadt zum zweiten Treffen der Anrainer am Oskar-von-Miller-Ring / Gabelsbergerstraße Ost ein. Thema war die Entwicklung des „Entrees zum Kunstareal“ am Altstadtring Nordwest. Wie beim ersten Anrainertreffen vor zwei Jahren ging es um die künftige Oberflächengestaltung des Stadtraums zwischen Altstadtring und Pinakothek der Moderne:

- die besondere Funktion dieses Abschnitts als „Entree zum Kunstareal“ und um
- die Beteiligung der Eigentümer und Nutzer an der stadträumlichen Gestaltung dieses Bereichs.

Das Baureferat der LH München beabsichtigte, im Sommer d.J. die Projektplanung zur Umgestaltung des Altstadtrings Nordwest dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen. Dem Münchner Forum lag sehr daran, dass die Anrainer frühzeitig beteiligt wurden und ihre Erwartungen deutlich vor Abschluss der Detailplanung bzw. der routinemäßigen Befassung der städtischen Gremien einbringen konnten. Dieses Anliegen wurde vom Bezirksausschuss unterstützt. Ausgangspunkt der Diskussion waren die konzeptionelle Entwicklung des „Kunstareals München“ als Stadtraum und der Zugang zum Kunstareal. Impulsvorträge hielten: Guido Redlich von der Stiftung Pinakothek der Moderne zur Vision des „Kunstareals als Agora“; Martin Fürstenberg vom Münchner Forum zu den Möglichkeiten der stadträumlichen

Gestaltung zwischen Tunnelausgang und Pinakothek der Moderne im gegenwärtigen Planungsprozess.

In der anschließenden Diskussionsrunde formulierten die Anrainer deutlich ihre Erwartungen an die Umgestaltung des Oskar-von-Miller-Rings / Gabelsbergerstraße sowie ihre eigenen Vorhaben zur Stärkung ihrer Adressen am Eingang zum Kunstareal.

3.9 Bezahlbares Wohnen für ALLE

Datum: 4. Mai 2016 Ort: Mathildensaal des Evangelischen Handwerker-Vereins

Das Münchner Forum und das sozialpolitische Forum luden zur Veranstaltung "Bezahlbares Wohnen für ALLE" ein.

Mietpreiserhöhungen, wachsende Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit sowie steigende Zuwachsraten – all das sind Themen, die auch uns Bürger seit geraumer Zeit beschäftigen. Um die Wohnungsnot tatsächlich für ALLE zu beseitigen, brauchen wir – auf der Grundlage der „Münchner Mischung“ – eine konzertierte Wohnungsbauoffensive auf sämtlichen – auch durch zügige Baurechtschaffungen verfügbar gemachten – Bebauungsflächen. Und wir brauchen ein groß angelegtes Programm mit „Wohnen in München VI“ und eine Struktur, die dieses Programm konsequent umsetzt. Diese Themen wurden auf der Veranstaltung mit zahlreichen Referenten und Teilnehmern diskutiert. Weitere Informationen finden Sie hier:

http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2016/04/Einladung-04.5.2016-Bezahl-Wohnen-f%C3%BCr-alle_M%C3%BCFo_DS-erweitert.pdf

http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2016/07/Standpunkte_07_2016.pdf (Seite 21-24)

3.10 Pressegespräch "Gestaltung Oskar-von-Miller-Ring – Kunstareal"

Datum: 9. Mai 2016 Ort: Oskar von Miller Forum

Das Münchner Forum und der Bezirksausschuss Maxvorstadt luden zu einem Pressegespräch ein über „Altstadt und Kunstareal im Stadtraum erlebbar verknüpfen – Anrainer setzen sich für eine stadträumliche Aufwertung am Oskar-von-Miller-Ring und für die Schaffung eines wirklichen Entrees zum Kunstareal ein“. Anlass des Treffens war die bevorstehende Stadtratsentscheidung zur Sicherheitsnachrüstung des Altstadttring-Tunnels und zur Stadtreparatur um den Oskar-von-Miller-Ring. Im Vorfeld hatten sich die Anrainer des Oskar-von-Miller-Rings mit Vertretern des Bezirksausschusses und des Münchner Forums getroffen und wesentliche Erwartungen an die stadträumliche Aufwertung formuliert.

3.11 Spaziergang Kunstareal

Datum: 12. Mai 2016 Treffpunkt: unter den Propyläen am Königsplatz

Der Arbeitskreis Maxvorstadt/ Kunstareal des Münchner Forums lud in Kooperation mit dem MünchenVerlag ein zu einer Erkundungstour durch das Kunstareal „Von den Propyläen bis zum Türkentor“ mit Frau Dr. Kaija Voss, Autorin des neuen Buchs „Kunstareal München“ im MünchenVerlag.

Das neue Buch ist das erste zum Kunstareal München. In ihm geht es sowohl um die Geschichte als auch um die aktuelle Entwicklung dieses einzigartigen Ortes der Architektur, der Kunst, der Kultur und des Wissens. Während des Spaziergangs wurde verdeutlicht, warum das Ganze viel mehr ist als seine einzelnen Bauten und Angebote.

3.12 Workshop Arbeitskreis Schienenverkehr

Datum: 02. Juli 2016 Ort: Geschäftsstelle der Bayerischen Ingenieurekammer Bau

Der Arbeitskreis Schienenverkehr im Münchner Forum hatte in Kooperation mit der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau in München zu einem 2. Workshop „Schnellbahnnetz Stadt und Region München bis 2050“ Vertreter von Planungsgruppen, Fahrgastverbänden und S-Bahn-Initiativen sowie Medien und interessierte Bürger eingeladen.

Etwa 20 aktive und engagierte Kenner des Münchner Schienennahverkehrs erörterten das Verkehrsangebot in der Region München in 8 Sektoren, analysierten die Machbarkeit und empfahlen Maßnahmen zum Ausbau des Schienenpersonenverkehrs in der Region.

3.13 Führung Ausstellung ‘World of Malls’

Datum: 14. Oktober 2016 Ort: Pinakothek der Moderne



FOTO: DETLEV STRÄTER

In einer Sonderführung konnten sich Mitglieder des Münchner Forums durch die Ausstellung „World of Malls. Architekturen des Konsums“ in der Pinakothek der Moderne am 14. Oktober

über die Wandlungen des Baus von Einkaufstempeln weltweit unter der Leitung der Ausstellungskuratorin Katrin Bäumler informieren. Die Ausstellungsbesucher erfuhren viel über die Entwicklung der Einkaufszentren. Die deutschen und internationalen Beispiele wurden anhand von Videos, Modellen, Plänen und Fotos in schaufenstergleichen Sichtkästen entlang ähnlich einer Ladenstraße vorgestellt. Sie behandeln u.a. ausgewählte Malls in den USA, Südamerika, Deutschland und der Türkei bis hin zu riesigen Zentren mit Indoor-Skihalle in den Vereinigten Arabischen Emiraten und verlassenen, jedoch weiterhin betriebenen Supermalls in China. Auch neue Fragen der Einkaufszentregestaltung sowie der Betrieb von Stadtquartieren als Center, das Aufkommen von Erlebnismalls oder die Umnutzung von gescheiterten Shopping Centern wurden von den Mitgliedern des Münchner Forums rege diskutiert.

3.14 Exkursion: Im Werksviertel hinter dem Ostbahnhof

Datum: 27. Oktober 2016 Ort: Werksviertel



FOTO: DETLEV STRÄTER

Über 50 Besucher ließen sich am 27. Oktober 2016 auf einem Spaziergang von Architekt Johannes Ernst, dem geschäftsführenden Gesellschafter von Steidle Architekten in München und Projektleiter für das Werksviertel, den neuen Stadtteil zeigen, der derzeit peu à peu hinter dem Ostbahnhof auf dem ehemaligen Industrieareal entsteht. Das Münchner Forum hatte zu diesem Spaziergang eingeladen.

Das Spannende an diesem Projekt, darüber waren sich alle einig, ist die Verbindung von neu und alt, sind Erhalt und Sanierung geschichtlich wertvoller Industriegebäude und das behutsame Einfügen neuer Strukturen an jenen Stellen, wo ein Abriss der alten Gebäudesubstanz Platz schafft: für 1.300 Wohnungen, Grünflächen und den neuen Konzertsaal. Die „Medienbrücke“ ist bereits ein klares Signet für den Neubeginn. Die Hochhäuser am Südrand sind entkernt und warten auf ihre neue Nutzung. Kleine Geschäfte, Start-ups, Ausstellungen, Dienstleister, Künstlerateliers beleben schon die Werke 3, 4 und 5, Gebäude mit gewerblicher Mischnutzung. Werk 1 wird aufgestockt, um Räume für Künstler zu schaffen. Auch die Natur findet ungewöhnlichen Platz: Schafe werden auf der Dachterrasse von Werk 3 weiden – ein Wunsch von Pfanni-Erbe Werner Eckart, einer der 10 Eigentümer. Für diese ist es entscheidend, dass mit dem Werksviertel ein Stück Münchner Firmengeschichte und Identität erhalten wird.

3.15 Workshop ‚Wasser in der Stadt‘ im Rahmen der Wissenschaftstage 2016

Datum: 12. November 2016 Ort: Alte Kongresshalle



Im Rahmen der 16. Wissenschaftstage, die vom 12. bis 15. November mit dem Oberthema „Wasser – Ressource des Lebens“ auch dieses Jahr wieder in der Alten Kongresshalle und dem Verkehrszentrum des Deutschen Museums auf der Theresienhöhe stattfanden, veranstaltete das Münchner Forum am Samstag, den 12. November den Workshop „Wasser in der Stadt – Isar, Stadt, Menschen und Natur“.

Wer die Isar nicht liebt, kann kein echter Münchner sein, so möchte man meinen. Dass Liebe aber viele Formen annehmen kann, und dies im Falle der Isar auch tut, wurde bei der Veranstaltung „Wasser in der Stadt“ deutlich. Ein Workshop des Münchner Forums am Samstag,

12. November gab interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Vorträgen zu folgen sowie Wünsche und Ideen zu Entwicklungen an der Isar zu äußern. Moderiert wurde die Veranstaltung von Barbara Specht und Ursula Ammermann. Wolfgang Czisch (Münchner Forum e. V.) referierte zum Thema „Isar – lebendiger Fluss“, Franz Schiermeier (Franz Schiermeier Verlag) nahm sich des Themas „Isar in der Zeit – von damals bis heute“ an, und verschiedene Referenten gaben Impulse zu einzelnen Aspekten wie „Surfer auf dem Eisbach“ (Sonja Lechner und Dankwart von Scotti), „Natur an und in der Isar“ (Patrick Türk, Isarfischer e.V.), „Baden und Bootfahren“ (Klaus Bäuml, Münchner Forum e. V.) und „Flussbad in der Isar“ (Ulrike Bührlen, Isarlust e.V.). Eine lebhaft Diskussions der Teilnehmer zum Ende der Veranstaltung offenbarte, wie nahe Freud und Leid an der Isar beieinander liegen.

3.16 Rechtssicherheit für autofreie Projekte

Datum: 05. Dezember 2016 Ort: Orange Bar

Vor 21 Jahren wurde die Initiative 'Wohnen ohne Auto' gegründet. Ziel war, autofreie Wohnprojekte in München entstehen zu lassen. Zwischenzeitlich liegen vielfältige Erfahrungen vor. Es zeigt sich, dass autofreie Wohnprojekte nicht immer einfach zu realisieren sind und bestimmte Rahmenbedingungen benötigen. Auf der Veranstaltung wurde mit Experten und Akteuren besprochen und diskutiert, wie sich autofreie Projekte in München von der ersten Idee bis zur Umsetzung entwickelt haben, wie sie zu einem gleichberechtigten Angebot auf dem Münchner Wohnungsmarkt werden können und welche Hürden bei der Umsetzung abzubauen sind.

3.17 Werte-Botschafter: Nachhaltige Verkehrsentwicklung

Das Münchner Forum nahm 2016 an der Online Abstimmung für die ‚Wertebotschafter‘ mit dem Projekt ‚Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität‘ teil. Die Sieger werden Anfang Februar 2017 informiert.

Tag für Tag engagieren sich Menschen für eine lebenswerte Gesellschaft. Ehrenamtliches Engagement öffnet neue Türen und bereichert das Leben jener Menschen, die helfen, und jener, denen geholfen wird. Ganz gleich, ob im Naturschutz, Tierschutz oder in sozialen Projekten – bürgerliches Engagement schafft wichtige Impulse für eine funktionierende und wertorientierte Gesellschaft. Gemeinsam können wir mehr erreichen.

Deshalb sucht die Sparda-Bank München Werte-Botschafter. Über den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. vergibt diese insgesamt 85.000,- Euro. Denn manchmal fehlt zur Realisierung einer guten Idee einfach die finanzielle Unterstützung.

Projektbeschreibung: Das Münchner Forum will klimaverträgliche und nachhaltige Mobilität in München fördern. Dazu fand eine Veranstaltung zum Thema „autofrei wohnen“ bereits im Dezember statt, geplant ist ein Radiobeitrag (Anfang 2017), ein Themenschwerpunkt zu nachhaltiger Mobilität im Online-Magazin Standpunkte (erscheint voraussichtlich Februar

2017) und eine Öffentlichkeitsaktion zum Thema Rücksicht im Straßenverkehr (Frühjahr 2017).

3.18 Öffentliches Aufmaß des öffentlichen Raums Alte Akademie

Datum: 9. Dezember 2016 Ort: Richard-Strauss-Brunnen

Die Arkaden der Alten Akademie stehen im Brennpunkt der Begehrlichkeiten. Nach den zugänglichen Unterlagen umfassen die öffentlich-gewidmeten Arkaden an der Neuhauser Straße und an der Kapellenstraße ca. 560 qm. Nach den Vorstellungen der SIGNA-Gruppe, dem österreichischen Investor, der die Alte Akademie als Erbbaurechtsnehmer für die nächsten 65 Jahre übernommen hat, soll diese Arkadenfläche um rund 400 qm auf rd. 170 qm reduziert werden. Damit würde die nutzbare Ladenfläche in dieser attraktiven Lage um rund 400 qm zu Lasten des öffentlichen Raums erweitert werden. Die derzeitige monatliche Miete/Pacht für einen Quadratmeter Ladenfläche beträgt an der Neuhauser-/ Kaufingerstraße ca. 350.- Euro. Der Erhöhung des Ertragswerts durch diese zusätzliche Ladenfläche, hochgerechnet auf die Laufzeit des Erbbaurechtsvertrags von 65 Jahren, ist beträchtlich. Hinzu kommt: Der Freistaat Bayern hat in den 1960er Jahren der Stadt München auf dem Areal der Alten Akademie das rechtlich abgesicherte „Arkadenrecht“ an der Neuhauser und Kapellenstraße nicht unentgeltlich eingeräumt. Die Stadt musste einen namhaften Betrag an den Freistaat entrichten. Der entsprechende Vertrag vom 17. November 1965 und der Beschluss des Kommunalausschusses vom 8. September 1964 unterliegen immer noch der Geheimhaltung. Eine öffentliche Diskussion „in Augenhöhe“ über die ökonomische Größenordnung ist damit derzeit noch nicht möglich.

Keinesfalls kann und darf die Reduzierung der Arkaden – in welchem Umfang auch immer – im Wege einer Befreiung im Einzelgenehmigungsverfahren genehmigt werden. Die Reduzierung der Arkaden – in welchem Umfang auch immer – verstößt gegen Grundzüge der Planung, wie sie im Baulinienplan Nr. 5736 von 1957 festgeschrieben sind. In diesem Baulinienplan, der heute noch rechtsverbindlich ist, sind die Arkaden im Kopfbau der Alten Akademie sowie entlang des „Hettlage-Baus“ an der Neuhauser und Kapellenstraße verbindlich festgesetzt.

Bei der „Öffentlichen Vermessung des Öffentlichen Raums“ wurden die Arkaden der Alten Akademie vermessen und die von Signa angestrebte Reduzierung der Arkadenfläche anhand der Verlegung eines Sicherheitsbandes deutlich gemacht.

3.19 Das Bürgerbegehren für saubere Luft , „Sauba sog i. Reinheitsgebot für Münchner Luft“

Das Münchner Forum beteiligt sich am Bürgerbegehren für saubere Luft.

Weil die Immissionsgrenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) seit Jahren deutlich überschritten werden, haben sich 24 Münchner Organisationen zum „Bündnis für saubere Luft“ zusam-

mengefunden. Das Bündnis fordert direkte Gegenmaßnahmen durch die Stadt München und initiiert das Bürgerbegehren „Sauba sog i. Reinheitsgebot für Münchner Luft“.

München überschreitet die Grenzwerte für Stickstoffdioxid an der Landshuter Allee und am Stachus deutlich und dauerhaft. Laut Modellberechnungen werden die NO₂-Grenzwerte auch an weniger befahrenen Straßen, zum Beispiel der Flurstraße in Haidhausen, nicht eingehalten. Der Slogan: Sauba sog i. Reinheitsgebot für Münchner Luft. 40.000 Unterschriften will das Bündnis sammeln, um ein Bürgerentscheid darüber durchzusetzen. Folgende Frage sollen die MünchnerInnen mit ihrer Unterschrift bejahen:

»Sind Sie dafür, dass aus Gründen der Luftreinhaltung mindestens 80 Prozent des Verkehrs auf Münchner Stadtgebiet bis zum Jahr 2025 durch abgasfreie Kraftfahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr sowie Fuß- und Radverkehr zurückgelegt werden sollen und die Landeshauptstadt München verpflichtet wird, für diese Verkehrswende schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen sowie jährlich über deren Fortschritt zu berichten?«. Das Münchner Forum hat sich dem Bündnis für saubere Luft angeschlossen. Weitere Informationen finden Sie hier: www.luft-reinheitsgebot.de

4. Medien

4.1 Radio Lora

In unserer Sendung auf Radio Lora, jeden ersten Montag im Monat, 19-20 Uhr auf 92,4 UKW, nutzten wir auch 2016 die Gelegenheit, aktuelle Themen der Münchner Stadtentwicklung aufzugreifen und zu diskutieren. Themen waren: „Das Münchner Forum: Ziele, Aufgaben und Themen im Jahr 2016“, ein Interview mit Stadtbaurätin Elisabeth Merk, „Wie wird Freiham ein inklusiver Stadtteil?“, „Die Verschwendung von grauer Energie bei Abriss und Neubau“, „Wer beherrscht die Stadt?“, „Neue Formen der Zwischennutzung von leerstehenden Räumen und Gebäuden“, „Die Stadt der kurzen Wege“, „Werksviertel München“.

4.2 Standpunkte

Das Redaktionsteam: Klaus Bäumler, Udo Bünnagel, Dr. Georg Kronawitter, Barbara Specht, Dr. Detlev Stäter; Layout: Barbara Specht

Das Online-Magazin „Standpunkte“ des Münchner Forums setzte 2016 seine Berichterstattung über Themen der Münchner Stadtentwicklung fort. Die Standpunkte berichten regelmäßig über ihren ausgewählten Themenschwerpunkt, über Aktuelles aus der Forumsarbeit sowie über aktuelle und allgemeine Ereignisse und Tendenzen der Stadtentwicklung in München und darüber hinaus.

Themenschwerpunkte waren 2016:

Januar: Bürgerbeteiligung, Partizipation und Ehrenamt

Februar: Urbane Dichte gestalten

März: Kunstareal

April: Der alte und der neue Bahnhof

Mai: Neue Heimat

Juni: München Barrierefrei

Juli: Alternative Versorgungskonzepte

August/September: Alte Akademie

Oktober: Zusammenarbeit Infrastruktur

November: Rund um den Ostbahnhof

Dezember/Januar: Armut in der Stadt

4.3 Homepage/ Social Media

Über unsere eigene Homepage (www.muenchner-forum.de) und die Facebook-Seite des Forums (www.facebook.com/muenchnerforum) sind wir lokal und überregional vernetzt. Seit Ende 2015 haben wir unsere Homepage in neuem Design, neuen Funktionen und erweiterten Inhalten aktualisiert. Auf www.mucbook.de sind wir ebenfalls mit Berichten und Artikeln vertreten.

5. In eigener Sache

5.1 Programmausschuss

Jahreshauptversammlung des Programmausschusses

Die Jahreshauptversammlung des Programmausschusses fand am Mo. 29. Februar 2016 im Hotel Cristal statt. Das Jahresprogramm wurde vorgestellt und diskutiert. Mit Ende seiner Amtszeit schied Christian Hartard aus dem Programmausschuss aus. Nach Ablauf der Amtszeit wurden für weitere vier Jahre gewählt: : Dr. Agnes Förster, Joachim Lorenz, Angelika Mocciano, Ursula Sieber, Wolfgang Zimmer. Neu in den Programmausschuss gewählt wurde Robert Kulzer. Vorsitzende des Programmausschusses sind derzeit Dr. Detlev Sträter (1. Vorsitzender) und Klaus Bäumler (2. Vorsitzender).

5.2 Verein

Jahreshauptversammlung des Münchner Forum e.V. am 6.Juli 2016

Am 6. Juli 2016 fand die alljährliche Mitgliederversammlung des Vereins Münchner Forum unter Leitung des Vorsitzenden Prof. Dr. Fritz Wickenhäuser im Hotel Cristal in München statt.

Die Mitglieder wurden über die zahlreichen Aktivitäten in den Arbeitskreisen des Forums und anderen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen informiert. Sie stimmten dem Jahresabschluss 2015 und dem Finanzplan für 2016 zu und wählten ihre Kandidaten dem Programmausschuss des Münchner Forums zu. Die Geschäftsführerin Ursula Ammermann berichtete über die Projekte des Jahres 2015 und die geplanten Aktivitäten für 2016. Der gesamte Tätigkeitsbericht „Aktiv für Münchens Zukunft – Das Jahr 2015“ ist unter http://muenchnerforum.de/wpcontent/uploads/2016/07/T%C3%A4tigkeitsbericht_2015_Stand-04.02.2016.pdf nachzulesen.

Das Arbeitsprogramm 2016 findet sich unter <http://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2016/07/Arbeitsprogramm-2016.pdf>

Der Verein Münchner Forum e.V. hat aktuell 120 Mitglieder aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft. 30 davon sind im Programmausschuss des Münchner Forums vertreten. In den Programmausschuss gewählt wurden nach Ablauf ihrer Amtszeit für weitere vier Jahre Richard Adam, Dr. Wolfgang Beyer, Dimut Bünnagel-Witte, Veronika Fischer-Horns, Dr. Oskar Holl, Karl Klühspies und Prof. Hilmar Sturm. Der geschäftsführende Vorstand des Münchner Forums besteht aus Prof. Dr. Fritz Wickenhäuser, 1. Vorsitzender, Dipl. Ing. Arch. Udo Bünnagel, 2. Vorsitzender, Prof. Dipl. Ing. Gert Karner, Karner Ingenieure GmbH, Schatzmeister. Im Vorstand sind vertreten: 2. Bürgermeisterin Christine Strobl, RPV-Verbandsdirektor Christian Breu, Wilhelm Faist Süddeutsche Zeitung, Stadtplaner Karl Klühspies, Prof. Dr. Jürgen Schmude Department für Geographie, Architekt BdA Michael Ziller.

5.3. Jahresempfang für die Mitglieder des Münchner Forums e.V.

Datum: 20. Juli 2016 Ort: Tierpark Hellabrunn

Im Tierpark Hellabrunn trafen sich die Mitglieder des Münchner Forums zum Jahresempfang – neugierig beäugt von Gorillas, Pfauen, Antilopen u.a.. Tierparkdirektor Rasem Baban entführte seine Gäste in die Zukunft des Tierparks und berichtete über den Masterplan zur Umgestaltung des Tierparks zum „Geozoo der Biodiversität“.



Das Hellabrunn der Zukunft soll nicht länger eine Sammlung möglichst vieler Tiere sein. Stattdessen gehe es um Erhaltung und Zucht vom Aussterben bedrohter Tierarten auf allen fünf Kontinenten. Die Biodiversität, die Vielfalt des Lebens, sollen die Besucher hautnah erleben. Die ersten Umbauten konnten die Gäste vom Münchner Forum in Augenschein nehmen: Das neue Elefantenhaus, das japanische Teehaus... Viele Jahre wird der Umbau dauern – Baban spricht von 25 Jahren. Den Anfang macht die afrikanische Savannenlandschaft. Die nicht unstrittigen Planungen für das „Tierpark-Parkhaus“ an der Siebenbrunner Straße wurden angesprochen; sie werden vom Münchner Forum aufmerksam verfolgt.

5.4 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Münchner Forums besteht aus einem/r Geschäftsführer/in, einer Geschäftsführungsassistentin und einer Buchhaltungskraft. Die Geschäftsstelle führt die laufenden Geschäfte des Vereins und unterstützt die Arbeit des Programmausschusses und der Arbeitskreise.

Geschäftsführerin:

- Dipl.-Geogr. Ursula Ammermann,

Mitarbeiter in der Geschäftsstelle:

- Dipl.-Ing. Arch. Barbara Specht M. A., Assistentin der Geschäftsführung
- Dipl.-Kfm. Stefan Henkel, Buchhaltung
- Traute Rosen, ehrenamtliche Mitarbeiterin

2016 verabschiedete sich Rainer Münch nach über 30jähriger Mitarbeit in den Ruhestand. Als neuer Mitarbeiter für die Buchhaltung ist Dipl. Kaufmann Stefan Henkel seit Sommer 2016 in der Geschäftsstelle tätig.